

Basisseminar Formenlehre

Musikwissenschaft · Robert Schumann Hochschule Düsseldorf · Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Übersichtsblatt 8 – Wiener Klassik: Themenbau, Periode und Satz; Liedformen, Menuett und Scherzo

Idealtypen des Themenbaus

Motiv (*motive*) = kleinste musikalische Sinneinheit in einheitlichem Gestus / Affekt, gebaut aus mindestens zwei Tönen
Phrase (*phrase* bzw. *idea*) = auf einen Atem sing- oder spielbare musikalische Sinneinheit, kann mehrere Motive enthalten
Thema (*theme* bzw. *subject*) = abgegrenzte musikalische Gestalt mit kontrastierenden Phrasen und innerer Dramaturgie
Gang (nach MARX) = figurative, athematische, locker gefügte Passage; Bindeglied zwischen fester gefügten Abschnitten

Periode (*period*) – lyrisches Prinzip, 2+2+2+2 Takte

Vordersatz (*antecedent*): endet typischerweise mit HS
– Phrase (*basic idea*) und Gegenphrase (*contrasting idea*)
Nachsatz (*consequent*): endet typischerweise mit GS
– Phrase und Gegenphrase oder Schlussphrase (*cadential*)
– Analogie zum Vordersatz: Statik, Geschlossenheit

Satz nach RATZ (*sentence*) – prosaisches Prinzip, 2+2+4 Takte

Vordersatz (*presentation*): HS oder keine Schlusswendung
– Phrase und Phrasenvariante / Sequenz (korrespondierend)
Nachsatz (*continuation*): entspricht einem Entwicklungsteil
– Fortspinnung, Abspaltung, Segmentierung / Sequenzierung
– Kontrast zum Vordersatz: Dynamik, Vorwärtsgerichtetheit

Vordersatz _____ Phr _____ GPhr _____	Nachsatz _____ Phr _____ GPhr / SchlPhr _____	Vordersatz _____ Phr _____ Phr / PhrVar _____	Nachsatz _____ Entwicklung _____
--	--	--	-------------------------------------

Mischformen (a) *hybrid theme*: Periode mit Entwicklungsteil oder satzartiger Vordersatz mit periodenartigem Nachsatz nach CAPLIN (b) *compound theme*: 16taktige Periode mit 8taktigen satzartigen Halbsätzen

Sonderformen

- (1) Modulierendes Thema: Nachsatz einer Periode oder eines Satzes führt in eine Kontrasttonart (meist I → V oder i → v / III)
- (2) Asymmetrisches Thema: Nachsatz einer Periode oder eines Satzes wird verlängert (gedehnt) oder verkürzt (gestaucht)
 - innere Erweiterung: Verlängerung durch Einschub eines oder mehrerer Takte innerhalb der Syntax, also vor der Kadenz
 - äußere Erweiterung: Verlängerung durch Anhang nach einem Einschnitt oder Trugschluss, anschließend stabile Kadenz
 - Phrasenverschränkung / Elision (*Tacterstickung* nach KOCH): ein Takt gehört zugleich zu zwei aufeinanderfolgenden Teilen

Instrumentale Liedformen

Wesentliche Formtypen der Vokalmusik werden auf die Analyse von Instrumentalmusik übertragen (ADOLF BERNHARD MARX)
Gängige Gestaltung von Volksliedern und Kirchenliedern; auch in Charakterstücken, Tanzsätzen, Formteilen längerer Sätze
Relevante formbildende Prinzipien / Formfunktionen: Kontrast, Wiederholung (direkte Entsprechung), Wiederkehr (Reprise)

Zweiteilige Liedform ||: A :|| A' :|| oder ||: A :|| B :||
Parataktische Kopplung zweier Formteile
zB in volkstümlichen Tänzen (Ländler, Deutscher, Walzer)
Syntax: häufig Verkettung von zwei Perioden oder Sätzen
– Erster Teil: kann (muss nicht) in eine Kontrasttonart führen
– Zweiter Teil: Variante (A') oder Kontrast (B) zum ersten

Dreiteilige Liedform (*small ternary*) ||: A :|| B | A' :||
Hypotaktische Kopplung mit Reprise des ersten Formteils
zB in Rondo- oder Variationsthemen, langsamen Sätzen
Teil A moduliert zu einer Kontrasttonart, Teil A' tonal stabil
– Proportionsmodell 1: A entspricht der Länge von B + A'
– Proportionsmodell 2: A, B und A' sind jeweils gleich lang

Menuettform bzw. Scherziform

Zusammensetzung / Verschachtelung zweier dreiteiliger Liedformen:

A Hauptteil: Menuett / Scherzo (b und a' oft länger als a) ||: a₁ :|| b₁ | a'₁ :||
B Trio: zurückhaltender gesetzt, kleinere Besetzung ||: a₂ :|| b₂ | a'₂ :||
A' Menuett / Scherzo *da capo*, ohne Wiederholungen || a₁ || b₁ | a'₁ ||

Menuett – höfischer Tanz als Relikt aus der Suite findet Eingang in Sonaten und Symphonien
Scherzo – beschleunigtes Tempo, Tanzcharakter weniger deutlich

Motivisch-thematische Arbeit

Prinzip: Ableitung des Folgenden aus dem Vorhergehenden; Späteres knüpft an Früheres an und entwickelt es weiter
Einheitsstiftende Parameter: Diastematik (Tonhöhenverlauf), Rhythmik, evtl. auch Dynamik, Artikulation, Tempo
Schlagwörter und Termini, um zeitlich auseinanderliegende Zusammenhänge im Einzelsatz oder Zyklus zu beschreiben:

- (1) Motivisch-thematische Einheit
- (2) Motivischer Kern / Keimzelle (Motto, Zitat, *idée fixe*)
- (3) Motiv- oder Thementransformation
- (4) Kontrastierende Ableitung (ARNOLD SCHMITZ)
- (5) Entwickelnde Variation (ARNOLD SCHÖNBERG)
- (6) *thematicism* (RUDOLF RÉTI)

Weblinks – WILLIAM CAPLIN: *Analyzing Classical Form*: www.music.mcgill.ca/acf (Beispiele zur *theory of formal functions*)
ULRICH KAISER: Tutorials auf: www.musikanalyse.net/tutorials (zB: Periode und Satz, Kadenz, Formfunktionen etc.)